

Klingentalkirche Basel

Das Gebäude der ehemaligen Klingentalkirche wurde im 13. Jahrhundert errichtet. Im Laufe seiner Geschichte erfuhr es verschiedenste Veränderungen. Unter anderem zog man in den Jahren 1677/78 in der Kirche Zwischenböden ein, um das Gebäude als Lager nutzen zu können.

Grössere Veränderung in der Nutzung und Struktur entstanden durch den Umbau des ehemaligen Kirchengebäudes in Zusammenhang mit der Errichtung der Kaserne im Jahre 1860/63 sowie dem Auszug des Militärs aus der Kaserne im Jahre 1966. Seit 1969 werden die Räume von Basler Künstlern als Ateliers sowie für Ausstellungen genutzt. Während dieser Zeit waren alterungsbedingte Schäden lediglich im Rahmen des gewöhnlichen Unterhalts ausgebessert worden. Der rapide angestiegene Verfall von Sandsteinelementen sowie Schäden am Verputz und an der Dachkonstruktion erforderte eine Gesamt-sanierung der Fassaden und des Daches.

Die Basis des Sanierungskonzeptes lieferte eine Studie des Büros «Stauf-fer Architekten» in Basel. Oberste Zielsetzung war die Sicherung und restaurative Instandstellung der Gebäudesubstanz. Saniert wurden daher Dach und Fassade. Der gotische Dachstuhl um 1286/87 hatte eine Schräglage von fast 70 Zentimetern, war ansonsten aber sehr gut erhalten. Mit dem Holz-Baufachmann Ambrosius Widmer wurde ein detailliertes Holzsanierungskonzept erarbeitet und durch den talentierten Zimmermann Gregor Eggenberger umgesetzt. Mithilfe der Münsterbauhütte unter Marcial Lopez und der Denkmalpflege wurden die Sandsteinelemente der Fassaden restauriert. Eine detaillierte Schadenskartierung durch den Steinmetz Christain Maloigne erlaubte die Abwägung der nötigen Renovationsmassnahmen.

Die Farbgebung des rot eingefärbten Verputzes stammt aus der Zeit des Kasernen-Neubaus im Jahre 1860. Der Verputz wurde gereinigt, und - wo möglich - erhalten und ergänzt. Im Sockelbereich des Chorraumes wurden die grossen Öffnungen zu kleinen Fenstern mit Kathedralglas redimensioniert.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden unschöne Veränderungen am äusseren Erscheinungsbild, die bei der Umnutzung 1860/63 vorgenommen worden waren, korrigiert. Dabei handelt es sich um den Rückbau des hofseitigen Kniestocks oberhalb der Leutkirche (Senkung der Traufkante), Schliessung der als Vorplatz für einen Polizeiposten erstellten Arkaden am Chorhaupt und weitere Massnahmen.

Aus energetischen Gründen wurden alle Fenster denkmalgerecht ersetzt oder saniert. Die gesamte Sanierung erfolgte etappenweise in den Jahren 2007 bis 2011.



VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG

Gartenstrasse 78, 4020 Basel
Tel. 061 273 09 01, Fax 061 273 09 02
info@villanova.ch, www.villanova.ch



Nordfassade



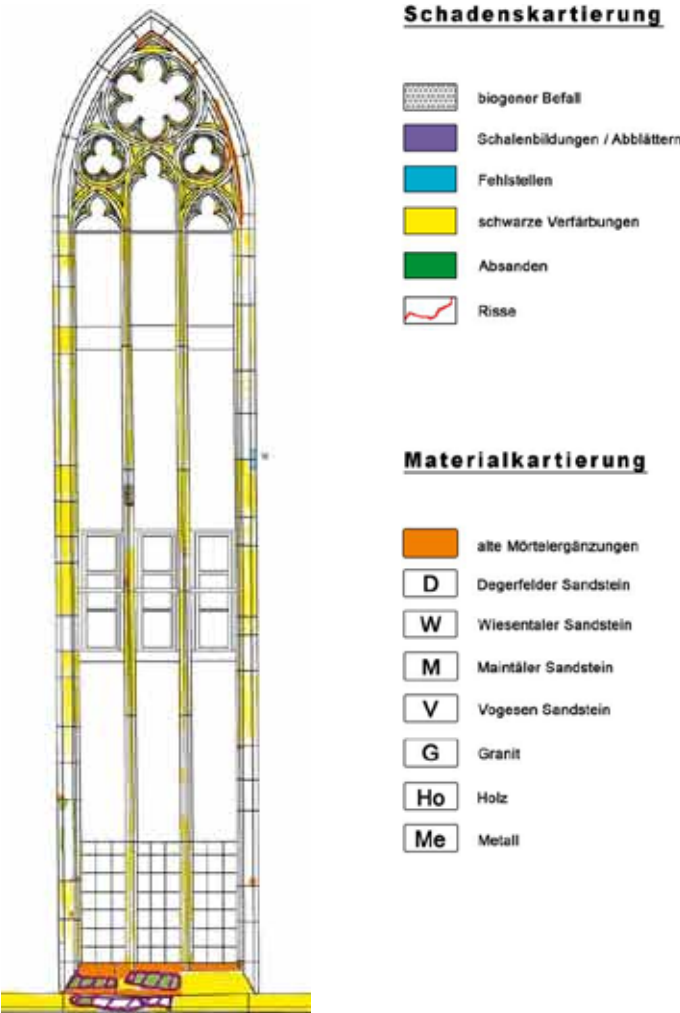
Dachfuss: Schwellen mit aufgekämmten Stummelbalken



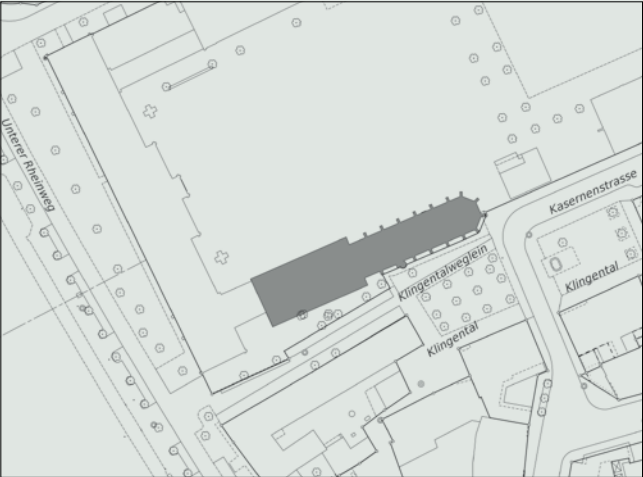
Spitzbogenfenster mit Masswerk



Chordachwerk von 1289



Projektbeschreibung



Projekt	Klingentalkirche
Bauherrschaft	Hochbau- und Planungsamt
Baujahr	1286/87
Architekt (Erbauer)	unbekannt
Umbaujahr	2007 - 2010
Bauvorhaben	Sanierung Dach und Fassade der Klingentalkirche
Eingetragenes Denkmal	ja (Chor und Schiff)
Bauzone	Stadt- und Dorfbild-Schutzzone
Gebäudegrundfläche	1080 m²
Projektteam	Christian Lang Antonio Pedrina Jochen Brodbeck My Long
Fotogrammetrie	Erik Schmidt
Baufaufnahme	Denkmalpflege
Mitarbeit	Marcial Lopez, Münsterbauhütte Christian Maloigne, Steinmetzmeister (Schadenskartierung)
Diverses	Kunst am Bau: Wetterfahne Jürg Stäubli (Kunstkredit 2010)



VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG

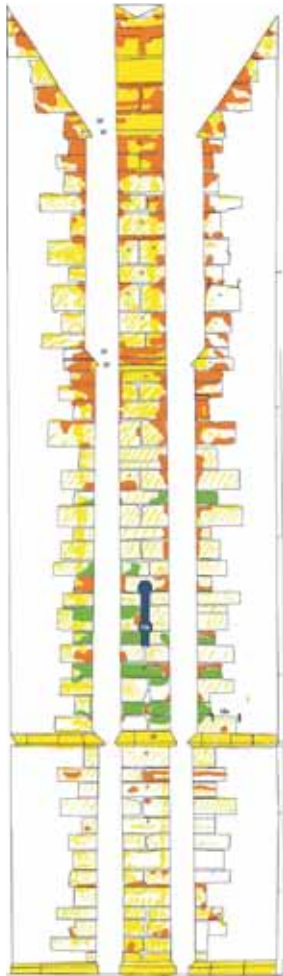
Gartenstrasse 78, 4020 Basel
Tel. 061 273 09 01, Fax 061 273 09 02
info@villanova.ch, www.villanova.ch



Nordfassade



Südfassade

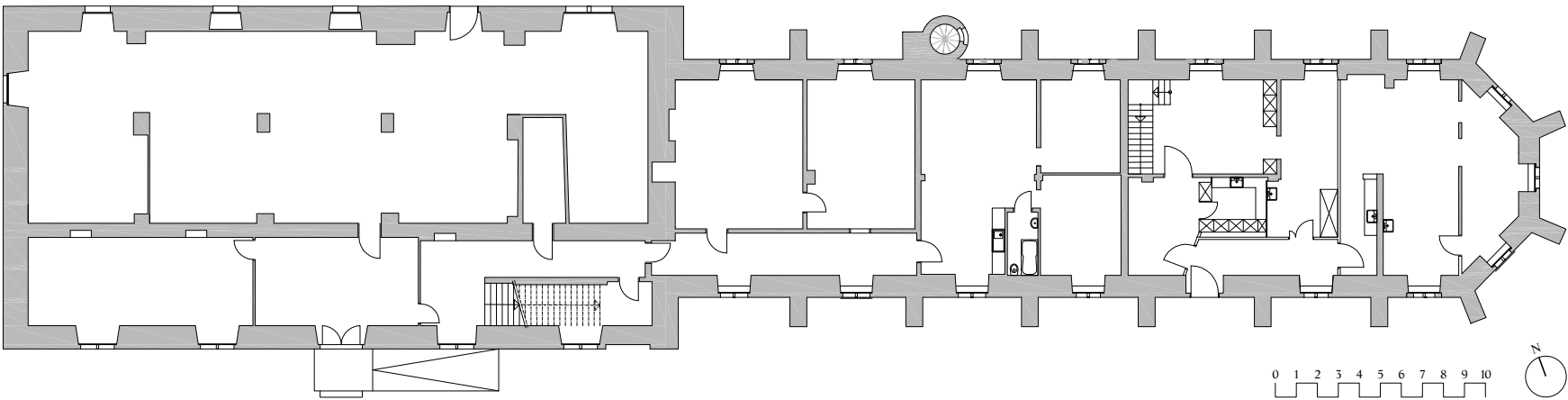


Schadenskartierung

- biogener Befall
- Schalenbildungen / Abblättern
- Fehlstellen
- schwarze Verfärbungen
- Absanden
- Risse

Materialkartierung

- alte Mörtelergänzungen
- D Degerfelder Sandstein
- W Wiesentaler Sandstein
- M Maintaler Sandstein
- V Vogesen Sandstein
- G Granit
- Ho Holz
- Me Metall



Grundriss Erdgeschoss